

Die Grenzen des Sagbaren in der Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts

**Internationale Tagung des Deutschen Seminars
der Universität Zürich, 28.2.-1.3.2008
Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Veranstalterin: Prof. Dr. Sabine Schneider**

Donnerstag, 28.2. KOL-G-212

15.15 Begrüssung/ Einführung

15.30 Elsbeth Dangel-Pelloquin (Basel): *Der Schnee hat keinen Laut. Chiffren an der Sprachgrenze bei Ilse Aichinger und Herta Müller*

16.30-17.00 Pause

17.00 Daniel Müller Nielaba (Zürich): *Zur Sagbarkeit der Grenze*

20.00 Literaturhaus: *Lesung Anne Duden*

Freitag, 29.2. KO2-F-152

9.00 Uhr Helmut Pfotenhauer (Würzburg): *Ausgehend von Postkarten. Anne Dudens Bilderschreibungen*

Im Anschluss: *Gespräch mit Anne Duden*

10.30-11.00 Pause

11.00 Teresa Vinardell (Barcelona): *„... atmete pausenlos“. Zu Ernst Jandls Literarisierung des Atems*

12.00 Loreto Vilar (Barcelona): *Unsagbares (un-)gesagt. Individuum und Revolution in Anna Seghers' „Crisanta“ (1951)*

13.00-15.00 Mittagspause

15.00 Franziska Frei Gerlach (Basel): *Sprachmord in Ingeborg Bachmanns „Malina“*

16.00 Anna Montané Forasté (Barcelona): *Feuerwerk. Zu Josef Winklers Sprache des Todes*

17.00-17.30 Pause

17.30 Marisa Siguan (Barcelona): *Unsagbar sagbar: Amérys Tortur, Lefeus Wörter*

Samstag, 1.3. KO2-F-152

9.00 Florentine Biere (Zürich): *Unbekanntes, für das man als erster Worte findet. Robert Musils Novellen*

10.00 Ursula Renner (Essen): *Lassen sich Gedanken sagen? Schnitzlers „Lieutenant Gustl“ und das Problem des Inneren Monologs um 1900*

11-11.30 Pause

11.30-12.30 Sabine Schneider (Zürich): *Kaumblau. (Un-)Sagbarkeit der Farbe in Rilkes Dinggedichten*

12.30-13.30 Christian Villiger (Zürich): *Das verschlossene Schloss. Franz Kafkas Poetik der Wörtlichkeit*

Anschliessend: Apéro am DS